

## Für den Grind.

In dem Grind muß man alles stark gesalzenes, feuchtes und übel, Geblüt verursachendes Essen meiden

## N. 1. Ist dieses zu gebrauchen.

**N**imm Schuster, Pech 2. Loth, Gummi Amoniaci 1. Loth, Mastix 4. Loth, zerlaß alles in einem Pfännl ob dem Feuer gemach, wohl vermisch, dieses streicht man auf eine starke neue Leinwad, zimlich dick und wohl warm bey einer Glut, legs über den Grind, und drucke es wohl an die Haut, laß also 12. Stund oder mehr ligen, hernach reißt mans mit Gewalt von dem Haupt, solte etwas von gestumpfften Härlein noch gebliben seyn, so muß man das Pflaster noch 1. oder 2. mahl auflegen, alsdann werden erst nachfolgende Mittel gebraucht.

Nimm Lichenes Laub, und das Holz, siede es in Wasser, darmit wasche das Haupt fein warm, alle Tag 2. mahl, und laß es von sich selbst trucken werden, wann das Haupt trucken ist, soll mans mit folgenden Salben schmieren.

Nimm Vitriol, Salk, weisse Nießwurk, jedes 1. Loth, Schwefel, Lorber, Weinstein, jedes 2. Loth, Nägel, Pfeffer, jedes 1. Loth, Ochsen Gall 5. Loth, schweines Schmalz 4. Loth, vermisch alles zusammen zu einer Salben, dieses alles brauch so lang, biß aller Grind weg.

## N. 2. Ein bewährte Kunst für den Grind.

**B**renne birckene Rinten zu Aschen, mache aus der selben eine scharffe Laugen, darmit zwage den Menschen oft und viel, mit Auskraschen der Rauden und Grinds, darnach soll man von einem rohen Zwifel den Saft nehmen, und die Rauden wohl darmit schmieren, es beisset zwar sehr, mit einem Baumöl bald darauf geschmiert, so vergethet der Schmerken, das thue etlichmahl, allzeit den dritten Tag, so gehet der Grind weg.

## N. 3. Item für den Grind.

**W**asche den Kopff oft mit dem Harn eines Knaben, und laß ein trucknen, alsdann den Grind mit Leinöl bestreichen, diß alle Tag, oder wenigst über den andern gebraucht.

N. 4.

## N. 4. Ein anders.

**M**an nehme grüne Wagenschmier, und krahe den Kopff wohl, daß blüet, und salbe dich darmit, hat vielen geholffen.

## N. 5. Für einen unsaubern Kopff.

**N**imm Staphis Agria-Saamen, in der Apotheken hat mans, zerstoß es mit Haußwurz-Safft und Butter, schmier den Kopff damit ein, des andern Tags zwage ihn mit einer Laugen, thue Lauben, oder Hüner-Roth darein, dieses in der Wochen 2. mahl gebraucht.

N. 6. Item vor die wilden Köpff, so aufgebrochen, und man vermeynt, daß sich der Grind ansetzet. Nimm Spicanardi, Del, und schmiere den Kopff oft darmit.

## Vor die Gelbsucht.

In der Gelbsucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hüzige Sachen, deegleichen auch der Brandwein, wie auch was entgegen gar grobes Geblüt und folglich viel Verstopfungen verursachet. Temperirter Wein, oder gesortene Wasser seyend nutzlich.

## N. 1. Kan dieses gebraucht werden.

**D**iese Kranckheit kommt von der Leber und Lungen, nimm ein halb Loth Rhabarbara in 3. Stück getheilt, klein geschnitten wie ein Hanff, Körntein, nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen, drey Stund darauf gefastet, ist auch gut vor die Wasser sucht, stärcket die Gedächtnuß, macht gutes Geblüt, vor das Fieber, schleimige Nieren, auch zu Reinigung der Mutter, und ist eine Aufenthaltung der Leber, auch gut zu kurzen Athem, item, wann eine Frau die Zeit nicht hat.

## N. 2. Vor die Gelbsucht.

**M**an nimmt Wermuth, Isop, Schöllkraut, jedes ein halbe Hand voll, Zimmet, Rhabarbara, jedes 1. halb Loth, Senetblätter 2. Loth, alles zerschnitten, gieß ein Maß Wein daran, laß halben Theil einsieden, hernach ausgedrückt, hencf ein Quintl ganzen Safran in ein Lüchl eingebunden, in obbemeldten Wein, Abends und Morgens 3. Löffel voll gebraucht, so mans aber in Wein nicht nehmen kan, so nimmt mans in Zifersuppen mit Peterfilkraut, und Muscatblühe gemacht.

M m 2

N. 3.